



INTERPELLATION

| | |
|-------------------|---|
| Urheber | Die Mitte Oberwallis, durch Andrea Amherd-Burgener, Rahel Pirovino-Indermitte, Evelyne Pfammatter und Charlotte Salzmänn-Briand |
| Gegenstand | Stärkung der Standortattraktivität dank besserer Vereinbarkeit |
| Datum | 15/06/2023 |
| Nummer | 2023.06.223 |

Am 18. Juni 2023 stimmt das Volk über die OECD-Mindestbesteuerung ab. Die vorgeschlagene «Ergänzungssteuer» wird im Kanton Wallis zu Mehreinnahmen führen. Die Mittel sollen zweckgebunden für die Standortattraktivität eingesetzt werden.

Die Kantone erhalten den Grossteil (75 %) der Einnahmen. Die von der Mindeststeuer effektiv betroffenen Kantone, darunter der Kanton Wallis, sollen dadurch die Mittel erhalten, um ihre Standortattraktivität zu sichern. Die Kantone können selbst entscheiden und die Gemeinden berücksichtigen.

Schlussfolgerung

Dazu stellen wir dem Staatsrat folgende Fragen:

- Wie hoch werden die Mehreinnahmen sein?
- Welchen Massnahmenmix sieht die Regierung für den Kanton Wallis vor?
- Sind die Gemeinden in dieser Erarbeitung eingebunden?
- Ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf Teil des Mixes für die langfristige Standortattraktivität?